

**Zeitschrift:** Kinema  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband  
**Band:** 7 (1917)  
**Heft:** 29

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

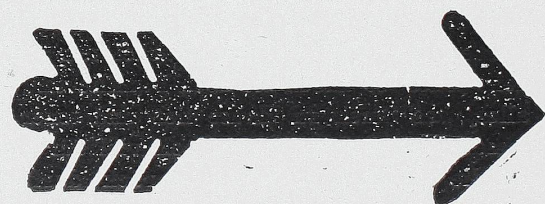
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die beiden letzten der berühmten Künstler



**Diese beiden Filmwerke  
werden das grösste Auf-  
sehen u. ungeteilte Be-  
wunderung erwecken!!  
Jedes Bild eine Zierde  
! für jedes Theater !**





# en Schöpfungen erin Francesca Bertini:

# Andreina

# 6 Akte

# L. Burstein, Monopolifilms

# Zürich

Schmelzbergstrasse 59

**Telephon No. 10552**

# St. Gallen


**Telephon No. 2720**

||||



# Ein Sentations-Schauspiel

in 4 Akten.



## „Die rote Nacht“

### Ein Film der grossen Sieger-Klasse!

In den Hauptrollen: Alf Blütecher und Karen Sandberg.

— Nordische Films Co. —

Alleinvertreter für die Schweiz: C. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich 1

Telegramm-Adresse: Nordfilm. Telephonruf Nr. 8785



# Zum schweizer. Kino=Tag

30. Juli 1917



H. E. SCHULZ  
LONDON



# Unsern braven Soldaten

Dunkle Wolken säumen ernste Zeiten,  
Die von Blut und Scham entsetzt,  
Und die trüben Tage gleiten  
In der Zukunft ferne Weiten  
Von der Massen Hass gehetzt.

Fernher branden wilde Wellen,  
Aufgepeitscht von Sturmgebräus,  
Lecken gierig unsre Schwellen,  
Schäumend möchten sie zerschellen  
Unser trautes Schweizerhaus.

Doch in tausend starken Händen  
Liegt des Landes Schutz und Wehr.  
Festgegürtet sind die Lenden,  
Die des Krieges Unheil wenden,  
Schutz des Hauses, Schirm und Ehr'.

Stark und gross auch im Entsagen,  
Tun sie schweigend ihre Pflicht.  
Gross im Dulden, gross im Wagen,  
Scheuen sie in ernsten Tagen  
Ihres Lebens Opfer nicht.

Wo die festen Wurzeln ranken,  
Liegt des Stammes hehre Kraft.  
Ohne Zaudern, ohne Wanken,  
Lasst uns alle ihnen danken,  
Die uns diesen Schutz verschafft.

Schweizervolk, es gilt sich zeigen,  
Dass Dein Geist in Dir noch lebt!  
Lass uns ehrfurchtsvoll verneigen  
Vor dem ernsten stillen Schweigen,  
Das uns diese Zeit gewebt!

Lass das Heldentum erkennen,  
Das aus der Entsagung spricht!  
Lasset handeln uns, nicht flennen,  
Wenn die Flammenzeichen brennen,  
Beugen uns vor edler Pflicht.

Auch des Bürgers harte Sorgen  
Trägt des Landes starke Wehr. –  
Bangt dem Handwerk vor dem Morgen,  
Vor dem Feilschen, vor dem Borgen,  
Not ist Pflug, doch Kraft ist Speer!

Darum öffnet Eure Hände,  
Spendet all' aus Eurer Kraft,  
Dass der Landwehr Not sich wende.  
Heimatland heisst aller Ende,  
Was des Tages Schönheit schafft.

Was Ihr gebet, gebt von Herzen,  
Jeder gern nach seinem Stand,  
Damit tausend Freudenkerzen  
Hell durch alle Nacht und Schmerzen  
Scheinen in das Vaterland.

Hermann Strähl, Zürich